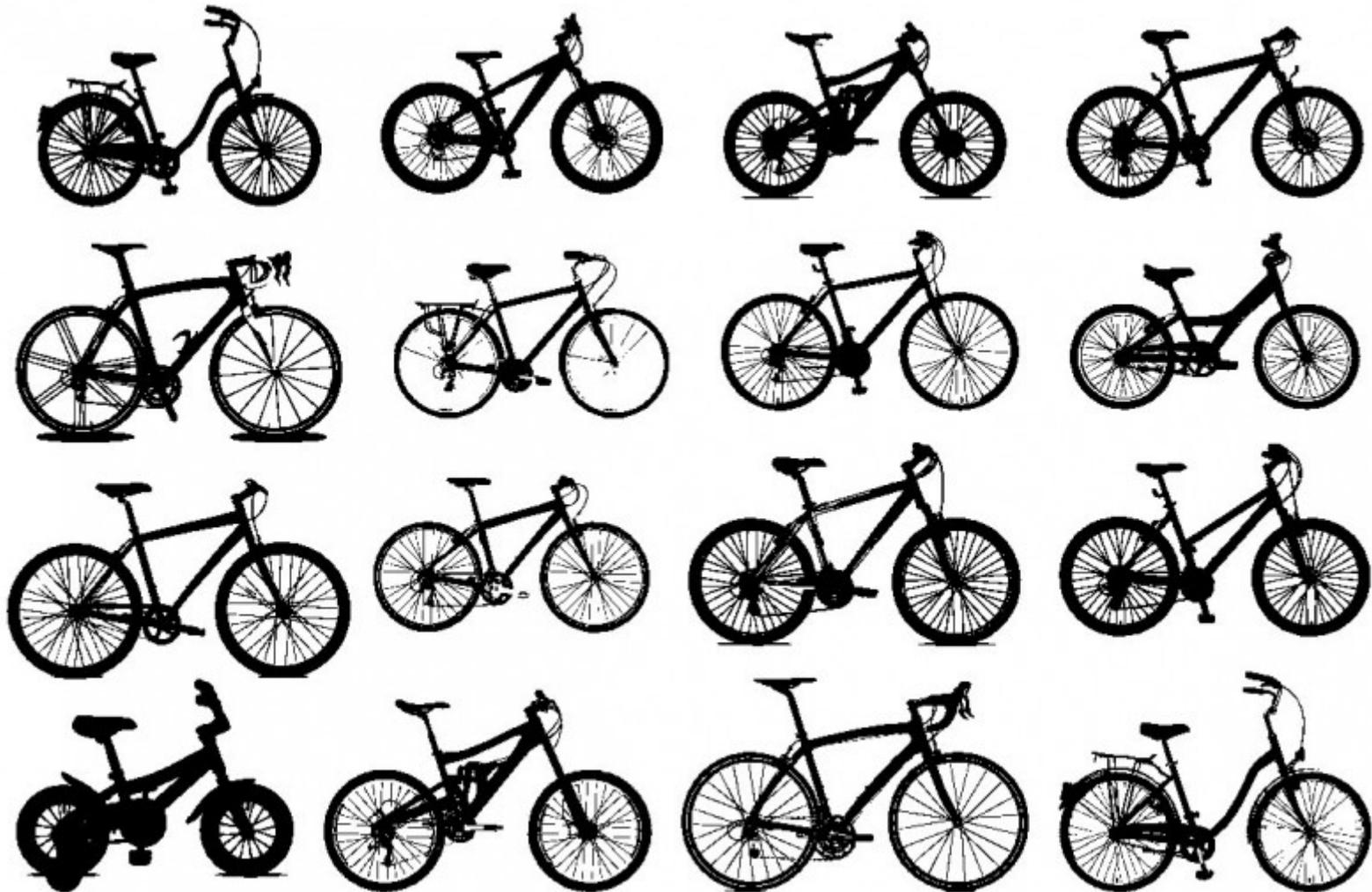


# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin



Referent\_innen:

David Robotham Karoline Spring Falk Mahlert Justus Bach  
Antonino Polizzi Denis Petri Camilo Betancourt

# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Ablauf

Entwicklung der Fahrrads in der Technikgeschichte

Urbane Fahrradmobilität – Beispiel Klapprad

Nutzer- und Zielgruppen

Sicherheit – Sicherheit?

Fahrrad und Gender

Nutzungsarten - Beispiel Lastenrad

Infrastruktur

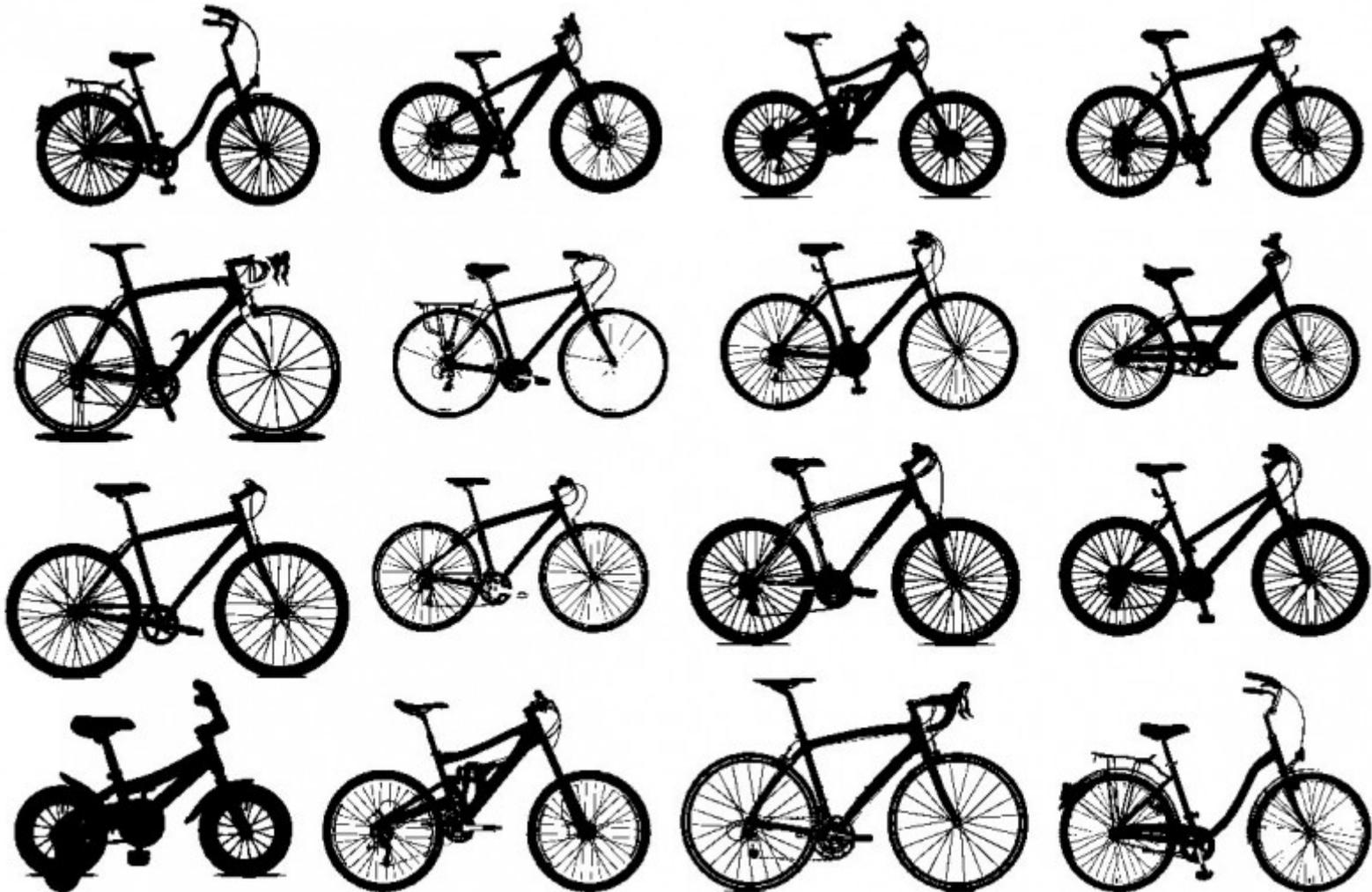
Abschlussdiskussion



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Entwicklung der Fahrrads in der Technikgeschichte



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Urbane Fahrradmobilität – Beispiel Klapprad



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

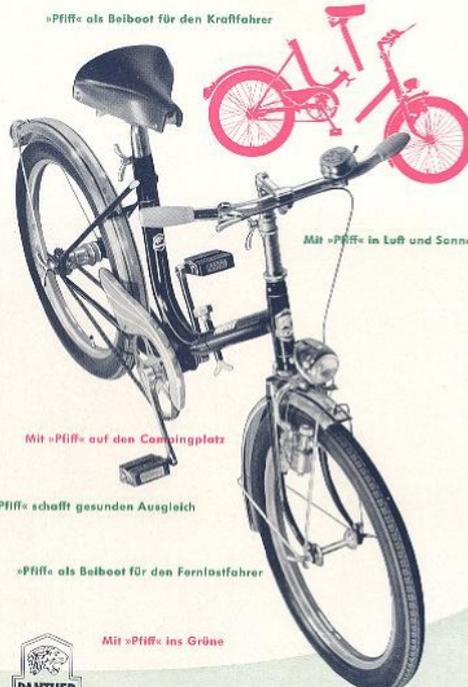
10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Urbane Fahrradmobilität – Beispiel Klapprad



Fahrrad u

»Pfiif« als Balboot für den Kraftfahrer



Mit »Pfiif« in Luft und Sonne

Mit »Pfiif« auf den Campingplatz

»Pfiif« schafft gesunden Ausgleich

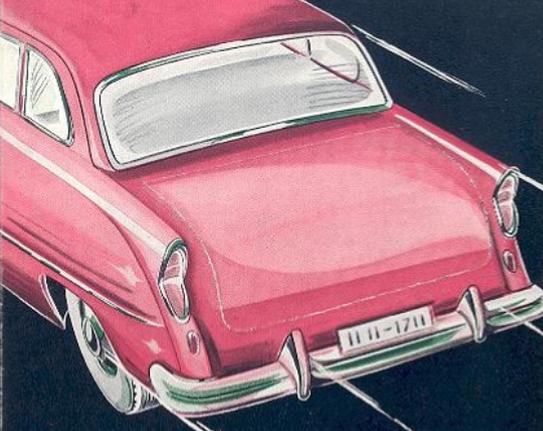
»Pfiif« als Balboot für den Fernlastfahrer

Mit »Pfiif« ins Grüne



**PANTHERWERKE A. G. BRAUNSCHWEIG**

spektive



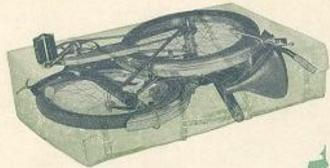
Es handelt sich um eine Sache »mit Pfiif«

Denn wenn Herr »Clever« viele Stunden seines Lebens im Auto verbringen muß, oder bei Straßenlärm in Großstadtluft, oder bei Besprechungen im Zigarettenrauch, — dann hatte sein Arzt recht, als er ihm dringend Bewegung in frischer Luft verschrieb.




Herr »Clever« heißt aber nicht nur so, er ist es auch; denn er hat das Neueste vom Neuen in seinem Kofferraum. Fein säuberlich liegt da, in Segeltuchtasche verpackt, auf allen Fahrten und für alle Fälle: »PFIIF«, das Mehrweckrad!

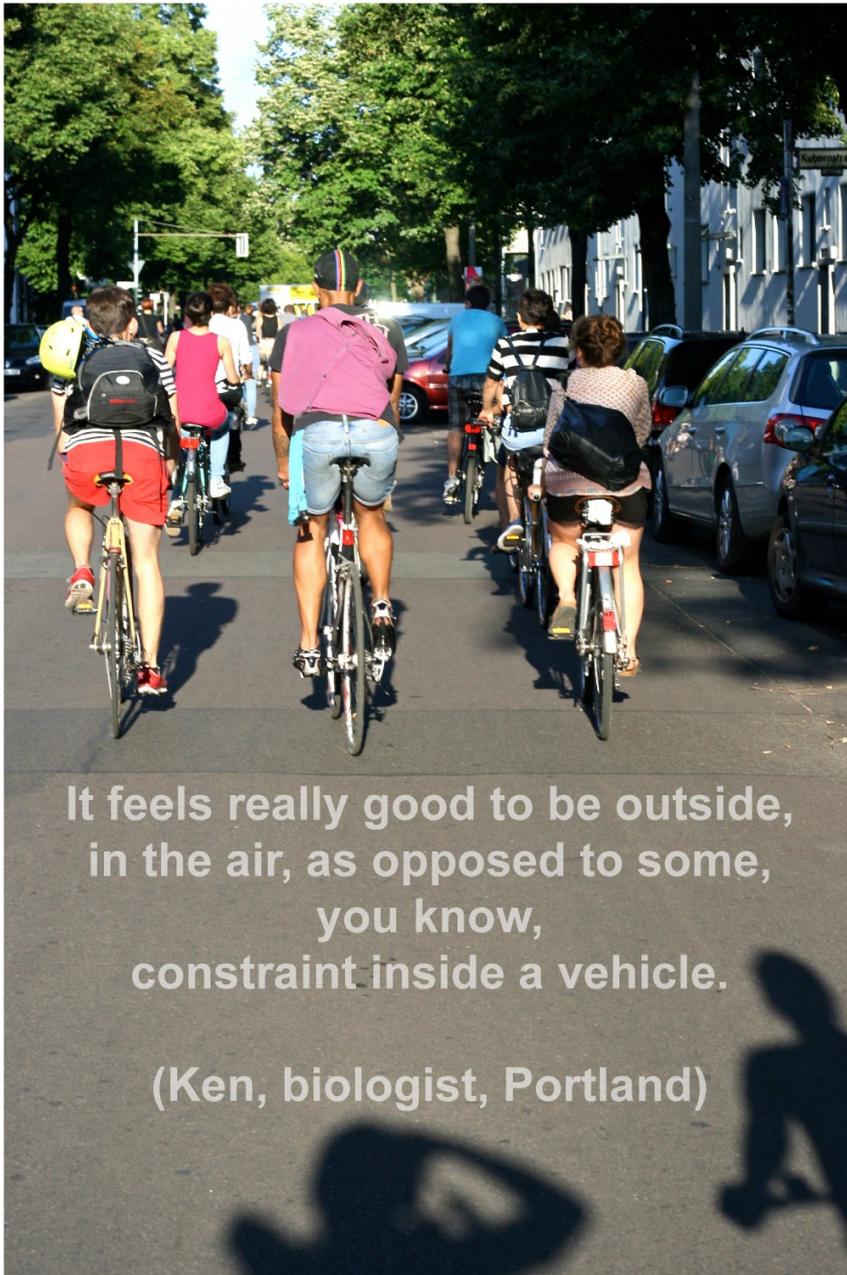
Mit wenigen Handgriffen wird in 1-2 Minuten aus dem Inhalt der Segeltuchtasche ein hochmodernes, elegantes Fahrrad, und Herr »Clever« verläßt seinen Wagen für kurze Zeit, um auf »Pfiif«, dem Mehrweckrad, in frischer Waldesluft die Seitenwege zu erkunden.




# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Nutzer- und Zielgruppen



Wichtig für das Verständnis:

Kulturen und Orte

Dimensionen:

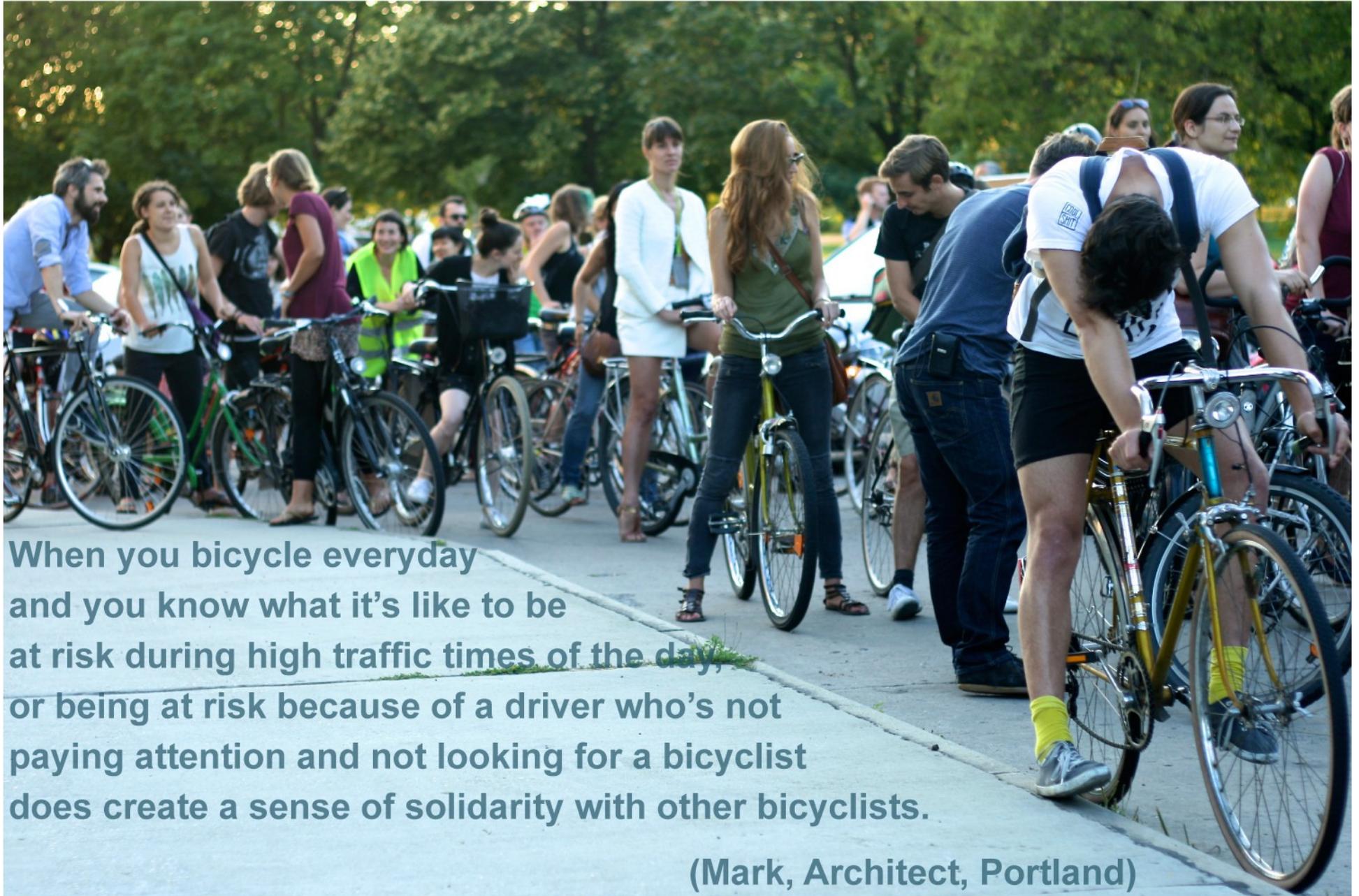
Erfahrung und Bedeutung  
(Mikro)

Mobilitätskultur und  
physische Umgebung  
(Marko)

# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Nutzer- und Zielgruppen



When you bicycle everyday and you know what it's like to be at risk during high traffic times of the day, or being at risk because of a driver who's not paying attention and not looking for a bicyclist does create a sense of solidarity with other bicyclists.

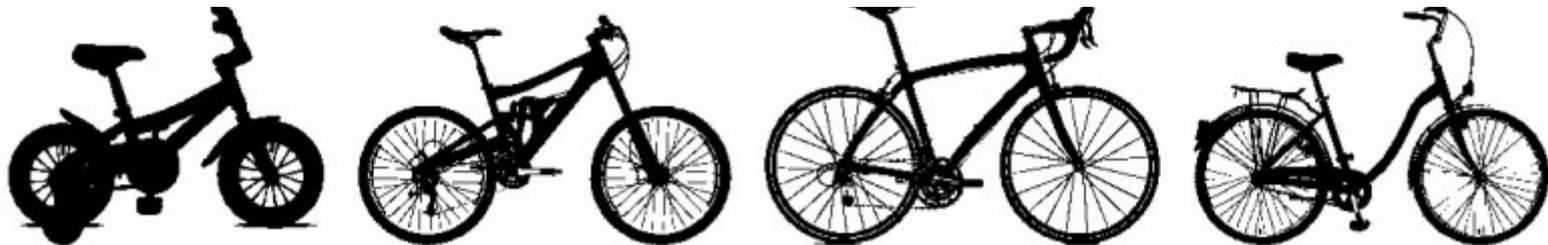
(Mark, Architect, Portland)

# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Nutzer- und Zielgruppen

- Habitus spielt große Rolle
  - Symbolische Dimension von Radfahren (von Ort und Umgebung abhängig)
  - Kultur
    - car culture vs. bicycle culture (z.B. USA vs. NL)
    - Angst als soziale Bindung
- > Keine one-size-fits-all-Lösung für Politik, Gadgets, Fahrräder



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Nutzer- und Zielgruppen



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Nutzer- und Zielgruppen



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

Sicherheit – Sicherheit?



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

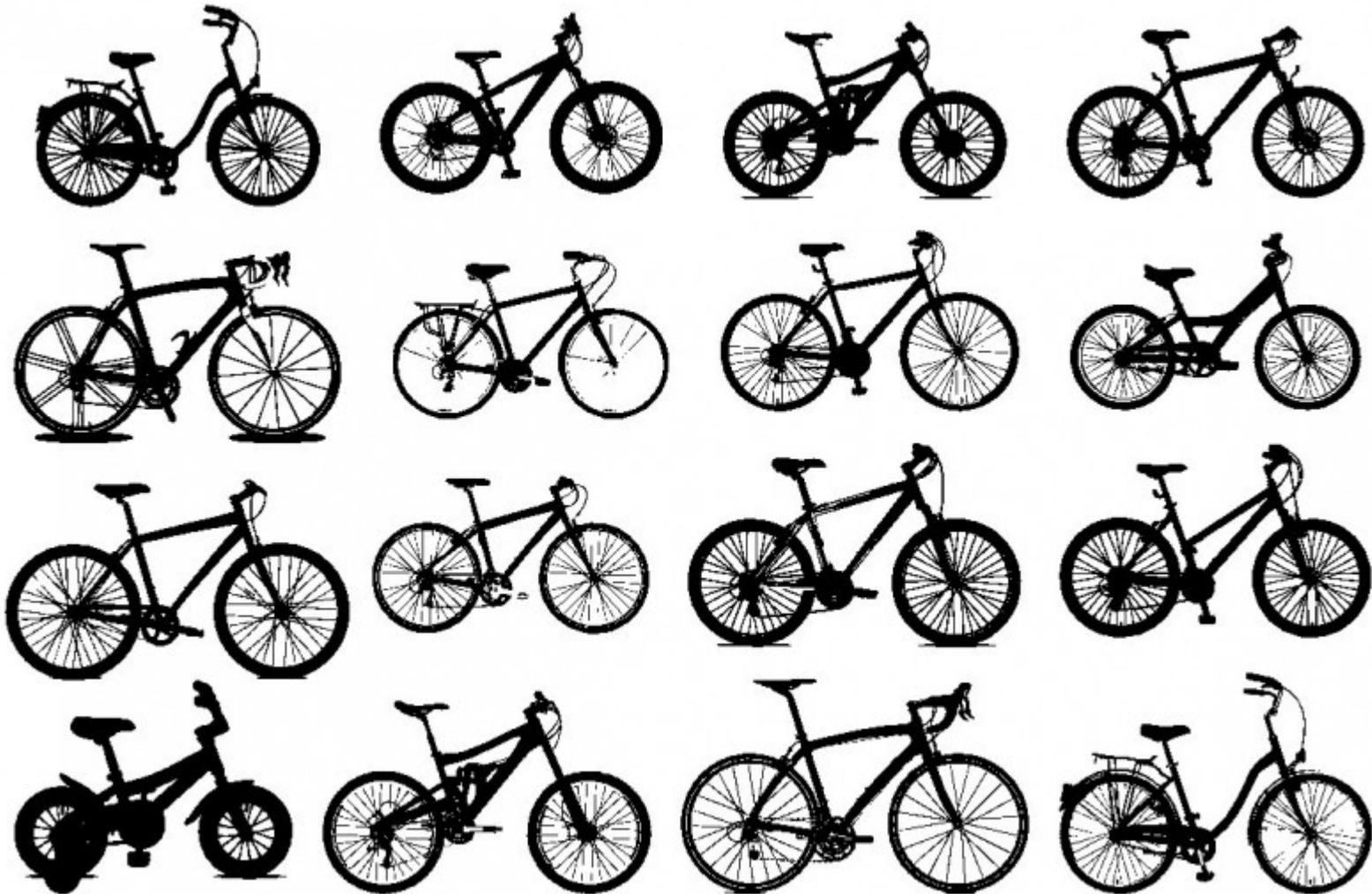
## Fahrrad und Gender



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

Nutzungsarten - Beispiel Lastenrad





Nutzungsart?

→ Lastenrad!



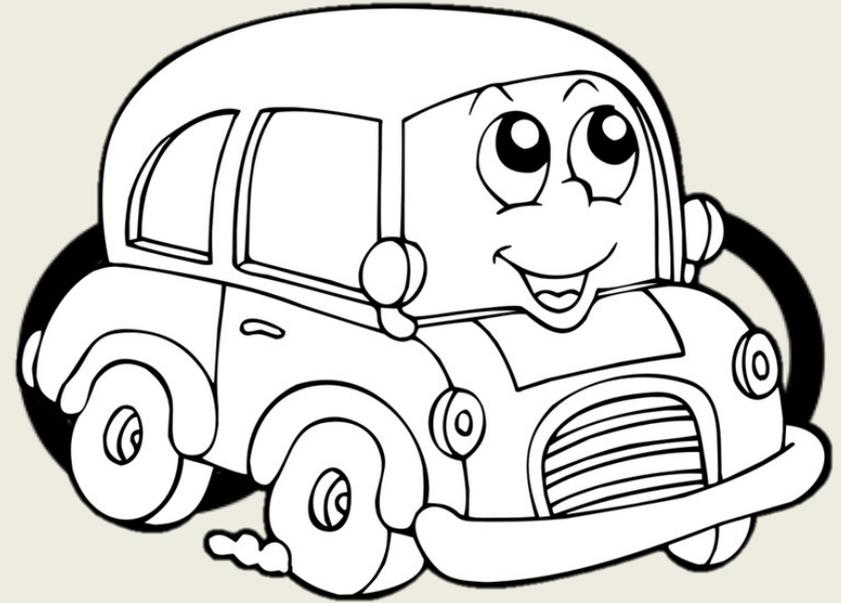
## Beekeeper's Bicycle



Courtesy Bikeltalia.it



- Verdrängung des (Lasten-)Fahrrads in den 1950er- und 1960er-Jahren aufgrund der **Automobilisierung der Gesellschaft** (weniger Muskelkraft, größere Ladekapazitäten)
- Fahrrad - Das Fortbewegungsmittel der „armen Leute“



## Renaissance des (Lasten-)Fahrrads



### Gründe:

- gestiegenes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein
- Diskurs um Ressourcenknappheit
- erhöhter städtischer Autoverkehr
- gestiegene Benzinpreise
- Einführung und Weiterentwicklung neuer Technologien

## Potentielle Einsatzfelder:

- gewerblicher Güterverkehr (insb. Kurierdienstleistungen), Auslieferverkehr an Endkunden (z.B. Pizzadienste oder Lebensmittel-Heimbelieferung), Werkverkehr (z.B. auf Industrie- oder Kasernengeländen) sowie Service- und Dienstleistungsverkehr (z.B. Facility Management, Handwerk, Pflegedienste)

## Positive ökologische und soziale Faktoren:

- mindestens ein Viertel des gesamten Güterverkehrs könnte in den europäischen Städten durch Radverkehr abgewickelt werden
- bis zu 180 kg Tragkraft zweirädriger Lastenräder bei einem Ladevolumen von mind. 0,25 m<sup>3</sup>; 250 kg bei einem Ladevolumen von mind. 1,5m<sup>3</sup> bei drei- oder vierrädrige Lastenräder; ca. 500kg mehr bei elektrischer Unterstützung
- erhebliche Kraftstoffeinsparungen, weniger Umweltverschmutzung, weniger Lärm, mehr Platz in der Stadt, weniger Staus und weniger schwere Unfälle

⇒ Lastenräder sind schnell, effizient, sauber und ruhig!





## Lastenräder - Die neuen Familienkutschen?

- ⇒ Parkplatzproblem
- ⇒ Schaffung von ausreichenden Abstellmöglichkeiten





Elektro-Lastenrad "iBullitt Pedelec Solar"  
Quelle: Quelle: DLR/Amac Garbe

# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Infrastruktur



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Infrastruktur



# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Infrastruktur

New pavement markings for cyclists are cropping up around the city.

### HERE'S WHAT THEY MEAN FOR DRIVERS.



#### 1. BIKE LANE

Exclusive lane for cyclists. Stay clear when the line is solid. Okay to cross or turn when the line is dashed. Use caution and check for bicyclists before turning or changing lanes. **Use extra caution when the lane is painted green.**



#### 2. SHARED LANE

Share these lanes carefully with cyclists. Give cyclists 3 feet when passing and don't follow too closely.



#### 3. BIKE BOX

Wait behind the box **when stopped** and yield to bikes. Cyclists queue ahead of cars.



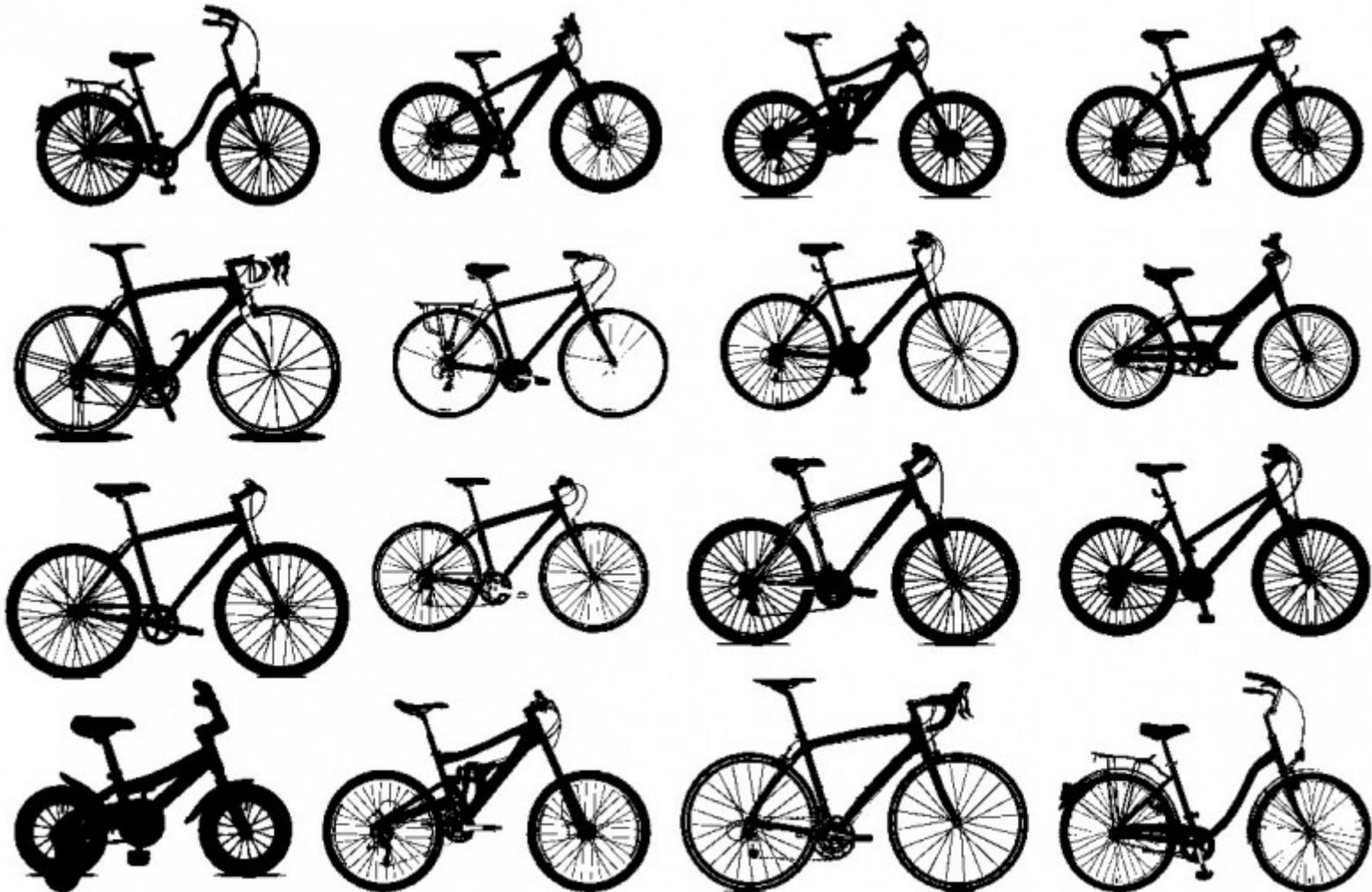
#### 4. CYCLE TRACKS

Protected bike lanes for cyclists, a "bike path" on the street. Drive and park next to bike lane, not curb. Bicyclists ride between parked cars and the sidewalk.

# Fahrrad und Gesellschaft – ein sozialwissenschaftliche Perspektive

10. Februar 2015 @ HTW Berlin

## Abschlussdiskussion



**Danke für Eure Aufmerksamkeit!**